



## Bekanntmachung:

---

### Ideenwettbewerb für die Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen des Landesprogramms Regionales Übergangsmanagement Sachsen-Anhalt im Landkreis Mansfeld-Südharz (RÜMSA MSH)

#### 1. Einleitung, Rahmenbedingungen

Auf der Grundlage des Operationellen Programms des Landes Sachsen-Anhalt 2014 - 2020 und des arbeitsmarktpolitischen Gesamtkonzeptes des Landes sowie der Förderrichtlinie zum Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) ruft der Landkreis Mansfeld-Südharz im Rahmen des regionalen Förderbudgets (Handlungssäule II) alle interessierten Projektträger zur Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen des Wettbewerbs

#### MINT-Berufe-Rallye

auf. Das Landesprogramm RÜMSA wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Die näheren Bestimmungen zum Landesprogramm können der Förderrichtlinie (MBI. LSA 2017, 692 vom 19.07.2017) entnommen werden. Die Rahmenbedingungen zur Beteiligung an dem Ideenwettbewerb und die Kriterien zur Auswahl eingereicherter Projektvorschläge sind im Folgenden ausführlich dargestellt.

Mit den im Rahmen dieses Ideenwettbewerbs geförderten Projekten soll ein Beitrag zur qualitativen und nachhaltigen Umsetzung regionaler Schwerpunktsetzungen zur Gestaltung der Übergänge von der Schule über die berufliche Ausbildung in den Beruf geleistet werden.

Die **Einreichungsfrist für Projektvorschläge** beginnt ab sofort und **endet** am **29.10.2019, 14 Uhr**. (Posteingang).

Projektvorschläge sind spätestens zum o. g. Termin in doppelter Ausführung schriftlich einzureichen beim:

#### Landkreis Mansfeld-Südharz

Kommunales Bildungsbüro  
Koordinierungsstelle RÜMSA MSH  
Rudolf-Breitscheid-Str. 20/22  
06526 Sangerhausen

Bitte verwenden Sie hierfür den beigefügten Kennzettel Wettbewerbsverfahren (siehe Anlage). Kleben Sie bitte den Kennzettel von außen auf den verschlossenen Umschlag auf!

Kontakt bei Fragen:

Frau Edda Klein, Koordinatorin Case Management RÜMSA MSH im Landkreis Mansfeld-Südharz, Tel.: 03464/ 535 3233, E-Mail: [edda.klein@lkmsch.de](mailto:edda.klein@lkmsch.de)

Für alle interessierten Träger bieten wir am 08.10.2019 einen Gesprächstermin an, um anstehende Fragen zu klären. Zur Terminabstimmung wenden Sie sich bitte an die Koordinierungsstelle RÜMSA MSH.

## 2. Inhaltlicher Förderrahmen

Im Rahmen dieses Aufrufs zum Ideenwettbewerb für die Einreichung von Projektvorschlägen werden Projektkonzeptionen für die nachfolgenden Themenbereiche erwartet:

- Konzeptionell integrierte Berufsorientierungsangebote (regionalbezogen und schulergänzend)
- Angebote und Ansätze zur Überwindung von Stereotypen und zur Förderung faktischer Chancengleichheit, insbesondere z. B. in Bezug auf Geschlecht, aber auch Behinderung, Migration, Sozialunterschiede (gem. Punkt 3.2.2 der RÜMSA-Richtlinie)

### 2.1. Zielstellung

Der Landkreis Mansfeld-Südharz ruft alle interessierten Träger zur Teilnahme am Wettbewerb **MINT-Berufe-Rallye** auf. Das Angebot soll Schüler\*innen, vorrangig Mädchen die Möglichkeit eröffnen, sich in MINT-Berufen in einem regionalen Unternehmen zu erproben. Diese praktischen Erfahrungen sollen neue berufliche Perspektiven eröffnen und die Schüler\*innen für MINT-Berufe begeistern. „MINT steht für Berufe aus den Bereichen **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik**. Es handelt sich also nicht um eine homogene Berufsgruppe, der Begriff umfasst vielmehr eine Vielzahl unterschiedlicher Berufe, denen allen gemeinsam ist, dass für die Ausübung weitgehende technische, mathematische oder naturwissenschaftliche Kenntnisse oder Fertigkeiten notwendig sind.“<sup>1</sup>

Die MINT-Berufe-Rallye soll in Zusammenarbeit mit Partner\*innen aus Wirtschaft und Industrie veranstaltet werden. Ziel ist es, zum Auftakt des Vorhabens mit einer MINT-Berufe-Rallye als Markt der Möglichkeiten insbesondere regionaler kleiner und mittelständischer Unternehmen zu starten. Im Gespräch mit Vertreter\*innen von Firmen und Aussteller\*innen sollen Schüler\*innen an einem Tag die faszinierende Welt der Technik erleben und einen authentischen Einblick z.B. in verschiedene Berufe der Metall- und Elektro-Branche erhalten. Mit der MINT-Berufe-Rallye soll den Schüler\*innen die Chance geboten werden, sich über Ausbildungs- und Berufsangebote sowie Studienmöglichkeiten in diesen Branchen zu informieren und ihre Sichtweisen für diese Berufe zu öffnen.

Im Landkreis Mansfeld-Südharz stehen genügend Ausbildungsstellen für alle Ausbildungssuchenden in den unten aufgeführten Berufszweigen zur Verfügung. Eine

---

<sup>1</sup> Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung, September 2018

Herausforderung bleibt es, die Berufswünsche der Jugendlichen mit den Bedarfen der Ausbildungsbetriebe in Einklang zu bringen. Trotz vieler Vermittlungsbemühungen aller Beteiligten bleiben regelmäßig Lehrstellen unbesetzt, weil Ausbildungssuchende in Unkenntnis der Perspektiven alternative Berufswege meiden. Dabei überwiegt die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze im Landkreis Mansfeld-Südharz im Vergleich der Schulabgänger\*innen, die eine Berufsausbildung beginnen möchten.

Bedingt durch die spezifische Wirtschaftsstruktur im Landkreis Mansfeld-Südharz mit den vielfältigen Angeboten an Ausbildungsberufen und überregionalen Studienangeboten ergeben sich unter anderem Bedarfe in folgenden Berufsbildern:

- Kraftfahrzeugmechatroniker\*in
- Elektroniker\*in
- Fachinformatiker\*in
- Industriemechaniker\*in
- Anlagenmechaniker\*in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Mechatroniker\*in
- Zerspanungsmechaniker\*in
- Metallbauer\*in

Mit dem Projekt MINT-Berufe-Rallye sollen Schüler\*innen unter Berücksichtigung der Vielfalt der Jugendlichen im Hinblick auf Geschlecht, Nationalität, ethnische Herkunft etc. sowie ihrer individuellen Interessen und Kompetenzen zusätzlich gezielt für die in der Region nachgefragten Ausbildungsberufe begeistert werden. Den Mädchen und Jungen sollen in regionalen Betrieben berufspraktische Eindrücke und berufliche Perspektiven in den MINT-Berufen vermittelt werden. Dabei soll die Öffnung der Attraktivität von Berufen mit einem hohen Bedarf an Fachkräftenachwuchs an den spezifischen Interessen von Mädchen ausgerichtet werden.

## 2.2. Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an alle Schüler\*innen, vorrangig Mädchen, der Sekundarstufe I im Landkreis Mansfeld-Südharz.

## 2.3. Inhaltliche Schwerpunkte

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung, die in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung zum jeweiligen Projektlaufjahr stattfinden soll, sammeln die Schüler\*innen in jeweils einem Betrieb aus der Region konkrete praktische Erfahrungen in einem Beruf, der den oben aufgeführten Bedarfen zuzuordnen ist. Die Schüler\*innen sollen dabei Einblicke in die Praxis eines regionalen Unternehmens bekommen und einen MINT-Beruf kennenlernen. Der Praktikumsbetrieb sollte nach Möglichkeit in Wohn- bzw. Schulortnähe der/s Schüler\*in sein.



## 2.4. Aufgaben und Aktivitäten

Zur Umsetzung der genannten Schwerpunkte sind u.a. die folgenden Aufgaben zu erledigen:

- Vorbereitung und Umsetzung der MINT-Berufe-Rallye als Auftaktveranstaltung am Standort Lutherstadt Eisleben jeweils zu Schuljahresbeginn im Projektzeitraum in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Sangerhausen
- Akquise von Firmen - insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) - aus der Region Mansfeld-Südharz sowie Universitäten bzw. Hochschulen, die sich in Form von Mitmachangeboten speziell für Mädchen mit ihren Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten präsentieren
- frühzeitige Vorgespräche mit den teilnehmenden Sekundarschulen bzw. Gymnasien
- Akquise zusätzlicher Unternehmen (zu den bereits aktivierten Firmen der Auftaktveranstaltung), die Praktikumsplätze anbieten und das Praktikum als Weg zur Nachwuchsgewinnung betrachten (Vorteilsübersetzung)
- verbindliche, nachweisliche Abstimmung mit den Vertreter\*innen der Betriebe zum Tätigkeitsspektrum für die Schüler\*innen während der Praxistage
- aktive Vermittlung der Schüler\*innen in die Praktikumsbetriebe und deren Betreuung
- das Praktikum als freiwilliges Angebot soll über 5 Tage innerhalb der Ferienzeit absolviert werden
- Qualitätssicherung in der Durchführung der Praxistage, insbesondere dahingehend, dass die Unternehmen damit zur Berufswahlorientierung beitragen und ein erfolgreiches Matching zwischen Schüler\*in und Unternehmen erfolgt
- Einbeziehung der Ergebnisse der im Rahmen von BRAFO (und ggf. weiteren Maßnahmen) durchgeführten Kompetenzerkundungen
- individuelle Vorbereitung und Begleitung (Coaching) der Schüler\*innen während des gesamten Projekts, insbesondere in Bezug auf die Berufsfeldauswahl und die Gewährleistung des Sammelns fachpraktischer Erfahrungen im Rahmen der MINT-Berufe-Rallye
- Ausstellen eines kompetenzorientierenden Teilnahme-Zertifikats und Einarbeitung des Dokuments in den Berufswahlpass
- Sicherstellen der Beförderung durch Bereitstellung zusätzlicher Beförderungsmöglichkeiten, alternativ ist die Nutzung des SchülerAKTIV-Tickets möglich
- Netzwerkarbeit zu potentiellen Partner\*innen, die den Prozess der Ausbildungsaufnahme unterstützen, z.B. Kammern, Berufsberatung, etc.
- pro Quartal erfolgt mindestens ein Abstimmungs- und Auswertungsgespräch (u.a. zum Teilnehmermonitoring und zur Projektentwicklung) mit der Koordinierungsstelle RÜMSA MSH und der Agentur für Arbeit Sangerhausen

## 2.5. Qualitätsanforderungen

Bei den einzureichenden Projektvorschlägen ist in Abgrenzung bzw. in Verzahnung zu Landes- und Bundesprogrammen, die für die Zielgruppe am Übergang Schule-Beruf relevant sind, insbesondere zu den freiwilligen Praktika des Landesprogrammes BRAFO

und den Bundesprogrammen Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) und Berufsorientierungsprogramm (BOP) sowie auch in Bezug auf Betriebspraktika und Praxislerntage, darzustellen, inwieweit sich die geplanten Projekthalte von diesen Programmen unterscheiden bzw. diese in ihrer Wirkung ergänzen und verstärken können. Die konzeptionelle Darstellung ist auf die spezifischen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen im Land Sachsen-Anhalt allgemein und des Landkreises Mansfeld-Südharz speziell abzustellen. Der Wirtschaftsstruktur des Landkreises Mansfeld-Südharz und den aufgezeigten Bedarfen der in der Zielstellung genannten Branchen ist insbesondere Rechnung zu tragen.

Für die nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft in unserer Region ist es unerlässlich, Jugendlichen eine zukunftsorientierte Ausbildungschance im Landkreis aufzuzeigen, die die Interessen, Neigungen und Fähigkeiten der Jugendlichen in den Blick nimmt und frei von tradierten Rollenzuweisungen ist (Geschlecht, Nationalität, ethnische Herkunft etc.) und ansässigen Unternehmen eine Möglichkeit zum „Ausbildungsmarketing“ bietet.

Eine Gender-Diversity-Kompetenz des Projektträgers und des Projektpersonals wird vorausgesetzt und ist durch die konzeptionellen Darstellungen zu verdeutlichen. In jedem Fall ist darzustellen, wie durch die Umsetzung des geplanten Projekts ein Beitrag zur Verbesserung der Querschnittsziele Chancengleichheit von Mädchen und Jungen sowie Inklusion von Jugendlichen mit Behinderungen oder von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Themenbereich erreicht werden kann.

Mit der Umsetzung der MINT-Berufe-Rallye sollen folgende konkrete Zielstellungen unterstützt werden:

- Schaffung von Akzeptanz für die Vielfalt in Ausbildungsberufen sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Unternehmen
- Reflexion und Bearbeitung von tradierten Rollenbildern
- Erhöhung des Anteils junger Mädchen in den jeweiligen MINT-Berufen durch individuelle Ansprache und Verwendung geeigneter Instrumente zur Motivation und Unterstützung
- Sensibilisierung und Kompetenzstärkung der Unternehmensvertreter\*innen, bestehende Geschlechterungleichgewichte und Diskriminierungen hinsichtlich Geschlechtergleichstellung und Nichtdiskriminierung zu erkennen und an deren Beseitigung aktiv mitzuwirken
- Es soll im Konzept dargestellt werden, wie vorrangig Mädchen individuell und interessenorientiert unterstützt werden, die Durchführung ihrer Praxistage in MINT-Berufen abzuleisten. Weiterhin soll verdeutlicht werden, wie innerhalb des Projektkonzeptes regionale Betriebe motiviert werden, Schüler\*innen, die unter normalen Umständen keinen Zugang zu Betrieben finden, im Rahmen der Praxistage aufzunehmen.

Der Personaleinsatz ist so zu planen, dass die Koordination und Organisation des Gesamtprojektes soll durch eine Projektleitung (0,2 Vollzeitstellen) erbracht werden. Zur

Umsetzung des Vorhabens müssen zwei Fachkräfte (2,0 Vollzeitstellen) eingesetzt werden, die zur Akquise von Unternehmen sowie der Betreuung der Schüler\*innen während des gesamten Prozesses aktiv sind.

Die im Folgenden genannten Indikatoren sind im Rahmen des Projektes zu erfüllen

## **2.6. Qualitative und quantitative Indikatoren:**

### Quantitative Indikatoren:

- Auftaktveranstaltung mit 20 MINT-Firmen aus der Region sowie Hochschulen/Akademien und Netzwerkpartner\*innen jeweils zum Start des Projektjahres
- mindestens 80 Schüler\*innen der Sekundarstufe I aus dem gesamten Landkreis Mansfeld-Südharz nehmen am Projekt teil
- mindestens 70 Schüler\*innen absolvieren ein Praktikum in MINT-Berufen
- mindestens 35 Mädchen sollen ein Praktikum in MINT-Berufen durchführen

In der Auftaktveranstaltung bieten regionale Firmen allen teilnehmenden Schüler\*innen der Zielgruppe Praktika in MINT-Berufen an. Diese Unternehmen sollen nachweislich dokumentiert und in einer Pressemitteilung publiziert werden. An der Auftaktveranstaltung sollen mind. 80 Schüler\*innen teilnehmen, die für die MINT-Berufe-Rallye gewonnen werden konnten.

### Qualitative Indikatoren:

- Qualitative Umsetzung der Auftaktveranstaltung

Die aktive Einbindung der Schüler\*innen soll in Form einer Mitmach-Rallye erfolgen. Vorbereitend sind hierfür regionale Unternehmen zu akquirieren, die in MINT-Berufen ausbilden. Eine angemessene Dauer sowie eine ansprechende Gestaltung und Moderation tragen zum Gelingen bzw. zur Qualität der Veranstaltung bei.

- Qualitätssicherung der Praxistage:

Um ein gelungenes Matching im Unternehmen sowie zur Berufswahlunterstützung zu erreichen, ist die Anwendung bzw. der Einsatz qualitätssichernder Instrumente in der Durchführung der Praxistage in MINT-Berufen zu gewährleisten. Mit der Umsetzung werden die Berufswahlkompetenz und das Berufswahlspektrum verbessert. Der Nachweis der Teilnahme erfolgt durch die Dokumentation im Berufswahlpass der Schüler\*innen sowie über ein kompetenzorientiertes Teilnahmezertifikat. Eine Option im Ergebnis des Projektes ist die Bildung von Berufspatenschaften, um eine Zusammenarbeit zwischen Betrieben und ansässigen Schulen über einen längeren Zeitraum zu entwickeln und somit eine gewisse Nachhaltigkeit zu generieren.

- Chancen in MINT-Berufen aufzeigen

Die teilnehmenden Unternehmen sollen den Schüler\*innen anhand ihrer Bedarfe aufzeigen, welche Chancen sie in der Region MSH haben, wenn sie sich für eine Ausbildung in einem MINT-Beruf entscheiden. Es ist darzulegen, wie insbesondere Mädchen die Attraktivität dieser Berufsgruppe vermittelt werden kann.

- Öffentlichkeitsarbeit:

Der Projektträger soll bei der Umsetzung des Vorhabens eine aktive Öffentlichkeitsarbeit leisten, um auf die Bedeutung der MINT-Berufe aufmerksam zu machen. Gewonnene Betriebe, die Chancen im Landkreis Mansfeld-Südharz bieten, sollen in entsprechenden Medien publiziert werden. Mit der Veröffentlichung von Beispielen aus der Praxis kann eine gewisse Nachhaltigkeit erzielt werden.

### 3. Formaler Förderrahmen

Die Auswahl der Projektvorschläge erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs. Die Bewertung orientiert sich an den in den Vorschlägen beschriebenen Beiträgen zur Erfüllung der oben genannten Erwartungen und Anforderungen. Die Förderung des ausgewählten Projektes erfolgt auf der Grundlage des Operationellen Programms ESF des Landes Sachsen-Anhalt 2014-2020. Die Höhe der Zuwendung kann bis zu 100% der förderfähigen Projektausgaben betragen.

Förderfähig sind alle mit der Durchführung des Projektes in unmittelbarem Zusammenhang stehenden Ausgaben. Hierzu gehören grundsätzlich Ausgaben für das Projektpersonal, einschließlich der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung für das Projektpersonal und projektbezogene Reisekosten in Anlehnung an das Bundesreisekostengesetz und Ausgaben zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit sowie Ausgaben für Teilnehmende.

Für indirekte Ausgaben wird eine Pauschale in Höhe von 15 % der direkten, bestätigten und nachgewiesenen Lohn- und Lohnnebenausgaben für das bewilligte Projektpersonal (ohne Verwaltungspersonal) gewährt. Indirekte Ausgaben sind insbesondere Ausgaben für Projektverwaltung und Projektabrechnung, Büromaterial, Lehr- und Dokumentationsmaterial, projektbegleitende Werbemittel, Post und Kommunikation, Miet- und Mietnebenausgaben für Räume des Projektpersonals, Steuern und Versicherungen.

Ausgaben für Honorare, Lehrgänge und Leistungen externer Einrichtungen sind grundsätzlich förderfähig, wenn sie für eine angemessene, projektbezogene Weiterbildung des Projektpersonals und/oder von Teilnehmenden notwendig sind. (Vgl. Förderhandbuch ESF Förderperiode 2014-2020 für den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Abteilung 5).

Die Laufzeit des Projekts beträgt **24 Monate**. Der voraussichtliche Projektbeginn ist für **Anfang des Jahres 2020** geplant.

Die kalkulierten Gesamtausgaben des Projektes betragen bis zu **236.056,80€**. Die Projektausgaben werden zu 80 % aus dem regionalen Förderbudget finanziert. Die übrigen 20 % der Projektausgaben werden durch die Agentur für Arbeit gem. § 48 SGB III übernommen.



#### 4. Projektbewertung, Projektauswahl und Antragstellung

Projektvorschläge von Trägerverbänden sind zum Ideenwettbewerb zugelassen. Im Falle eines Verbundvorschlages sind aussagefähige Kooperationsvereinbarungen der beteiligten Partner\*innen beizufügen. Bei Antragstellungen von Trägerverbänden wird die konkrete Aufteilung der Zuwendungen im weiteren Verlauf des Antragsverfahrens geklärt.

Die Projektauswahl erfolgt in einem zweistufigen Verfahren.

In der ersten Verfahrensstufe wird eine ausführliche Beschreibung der Projektidee eingereicht.

Die Beschreibung soll Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

- Projektidee einschließlich Teil-/Zielen und Zielgruppen,
- Projektansatz, Abgrenzung und Verzahnung zu vergleichbaren eigenen und öffentlich geförderten Aktivitäten, Projektstruktur, Zeitpläne,
- ausführliche Beschreibung der geplanten Arbeitspakete einschließlich Teil-/Zielen, Aktivitäten, Meilensteinen, konkreten Ergebnissen/Produkten sowie eingesetztes Personal,
- qualitative und quantitative Ergebnisindikatoren nach Möglichkeit differenziert nach Arbeitspaketen,
- Durchführungsorte, Personaleinsatz, Qualifikationen des Projektpersonals,
- Projektpartner\*innen mit Angaben zu deren Funktionen und Aufgaben,
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung, zum Schnittstellenmanagement und zum Projektmonitoring sowie
- Referenzen, Vorerfahrungen, insbesondere Kompetenznachweise für die Sachkunde in dem ausgewählten Förderbereich und in der rechtskreisübergreifender Zusammenarbeit an den Schnittstellen SGB II, III und VIII
- Einnahmen- und Ausgabenplan.

Dabei sind die beigefügten Formblätter zu nutzen:

- Formblatt 1: Deckblatt zum Projektvorschlag
- Formblatt 2: Erklärung zum Projektvorschlag
- Formblatt 3: Beschreibung des Projektvorschlags
- Anlage: Kalkulation für Projektausgaben und -einnahmen

#### Bitte beachten:

Der Projektvorschlag einschließlich aller benannten Formblätter soll eine Seitenzahl von maximal 50 Seiten nicht überschreiten!



Dem Projektvorschlag sind als Anlagen beizufügen:

- bei Projektvorschlägen eines Trägerverbundes: Aussagefähige Kooperationsvereinbarungen zwischen den Projektträgern,
- Expertisen, Stellungnahmen, Gutachten fachkundiger Stellen
- Gegebenenfalls weitere aussagekräftige Kooperationsvereinbarungen mit potentiellen Kooperationspartner\*innen

Die Bewertung der Projektvorschläge wird anhand der folgenden Bewertungskriterien vorgenommen:

## **Übersicht über die Haupt- und Unterkriterien zur Bewertung der Projektvorschläge**

### I. Administrative und fachliche Eignung des Trägers

- I.1 Erfahrungen in der Umsetzung von Projekten in vergleichbaren Themenbereichen und der Arbeit mit der/den gewählten Zielgruppen am Übergang Schule-Beruf
- I.2 Projektsteuerung und Qualitätsmanagement
- I.3 Erfahrungen im Aufbau von Kooperationen mit Betrieben/ Unternehmen oder Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung

### II. Qualität des Projektkonzepts

- II.1 Ausgangssituation und abgeleiteter Handlungsbedarf
- II.2 Qualitative und quantitative Angaben zu den Zielen
- II.3 Qualität des Umsetzungskonzepts
- II.4 Arbeits- und Zeitplan
- II.5 Gender-Diversity-Kompetenz

### III. Plausibilität des Finanzierungsplans

- III.1 Wirtschaftlichkeit

Anhand der Bewertungsergebnisse wird eine Empfehlung für die Auswahl im Regionalen Arbeitskreis (RAK) erstellt. Der RAK wird nach fachlichen und qualitativen Maßstäben ein Auswahlvotum abgeben.

Die Kommune informiert die Projektträger schriftlich zu den Ergebnissen des Wettbewerbs und zur Auswahl der Projekte. Danach werden die ausgewählten Projektträger durch das Landesverwaltungsamt aufgefordert, die Antragstellung vorzubereiten.

## Anlage I | Kennzettel Wettbewerbsverfahren

Vom Bieter ausfüllen!

### Wettbewerbsverfahren

(Aufkleber)

Umschlag bitte nicht öffnen! Angebot der **Ausschreibenden Stelle** unverzüglich weiterleiten.

Ausschreibende Stelle: **Landkreis Mansfeld-Südharz  
Kommunales Bildungsbüro  
Kordinierungsstelle RÜMSA MSH  
Rudolf-Breitscheid-Straße 20/22  
06526 Sangerhausen**

Absender (Bieter):

Ablauf der Angebotsfrist: **29.10.2019, 14:00 Uhr**

**Vom Auftraggeber auszufüllen!**

Eingang des Angebots am:

Name des Annehmenden:

Uhrzeit: